Wenn der Beamer streikt, bin ich gefragt

Ende September haben wir über die Änderungen am Lehrpersonalgesetz abstimmen dürfen. In den Diskussionen um die Arbeitsbelastung wurde häufig erwähnt, dass die Lehrpersonen im Alltag nebst Unterricht weitere Aufgaben übernehmen müssen. Für viele Nicht-Lehrpersonen haben diese «weiteren» Aufgaben Fragezeichen aufgeworfen. Anhand eines konkreten Beispiels aus dem Alltag möchte ich eine solche Aufgabe hier genauer beschreiben.

Jede Lehrperson hat gewisse «Ämtlis». So nennen wir die Aufgaben, welche zusätzlich zum Unterrichten, zur Zusammenarbeit mit anderen Lehrpersonen, Schulischen Heilpädagogen und den Erziehungsberechtigten sowie zu den obligatorischen Weiterbildungen zu unserem Berufsauftrag gehören.

Eines meiner verschiedenen «Ämtli» ist das Amt des «TICTS», kurz für «Technischer ICT-Support». Als TICTS bin ich die erste Ansprechperson bei Technik-Problemen («First-Level-IT-Support») und ausserdem zuständig für den Unterhalt und die Neuanschaffungen der ICT-Ausrüstung der Sekundarschule. Weiter verwalte ich die Benutzerkonten im lokalen Netzwerk und im Microsoft365 (für die E-Mail-Konten, Zugriff auf die Cloud) und bin verantwortlich für die Koordination mit der externen Firma, welche unser grosses Multifunktions-Kopiergerät betreut und mit der IT-Firma, welche ich bei grösseren Problemen und für Bestellungen und Anschaffungen hinzuziehe. Kurz gesagt bin ich also dafür zuständig, dass im Alltag alle technischen Geräte laufen. Dazu gehören neben dem erwähnten Kopiergerät im Vorbereitungsraum auch die Geräte in den Schulzimmern, wie Drucker, Beamer, «Visualizer» usw.. Letzteres sind stehende Schreibtischkameras, die ein Livebild vom Lehrpersonen-Pult (z.B. einen Hefteintrag) auf die Leinwand übertragen. Dazu kommen die gut 40 Laptops, die von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Im letzten Schuljahr habe ich, nebst den bereits erwähnten Aufgaben, die Umstellung auf neue Laptops in der Sekundarschule durchgeführt. Bis Ende 2025 stand unter jedem Lehrpersonen-Pult eine alte PC-Kiste, die die Schule vor knapp 10 Jahren gratis und Occasion von der Gemeindeverwaltung übernehmen konnte. Diese PC-Türme, die übrigens älter waren als unsere Schülerinnen und Schüler, waren nicht nur langsam, sondern auch unpraktisch, da die Schulzimmer teilweise von mehreren Lehrpersonen genutzt werden. So konnte es sein, dass man die Arbeit am PC unterbrechen musste, wenn eine andere Lehrperson ins Zimmer kam, um eine Klasse zu unterrichten.



Der Arbeitsplatz einer Lehrperson: Neben all den digitalen Werkzeugen bleibt die Papieragenda bis heute ein zentrales Stück der Ausrüstung.

Die Lösung: persönliche Arbeitslaptops für die Lehrpersonen. So können sie mobil arbeiten und ihren Laptop auch nutzen, wenn sie spontan in einem anderen Zimmer als Stellvertretung einspringen. Dafür wurde ausserdem die Verkabelung der Pulte vereinheitlicht und mit Dockingstationen und HDMI-Switches ergänzt. Dazu schrieb ich eine Dokumentation, ein FAQ mit den Lösungen der häufigsten auftretenden Probleme sowie ein «Onboarding»-Dokument, dass die Lehrpersonen möglichst schnell mit ihrem neuen Gerät starten konnten.

Diese einmalige Erneuerung ist aber nur ein Teil meines TICTS-Jobs. Den grössten Aufwand verursachen unregelmässige, meist kurzfristige Einsätze, wenn jemand Hilfe braucht: Der Beamer funktioniert nicht, ein Witzbold hat ein Kabel ausgesteckt, es kommt kein Ton aus den Boxen. Während des Mittagessens kann es gut sein, dass ich beispielsweise darauf hingewiesen werde, dass ein Laptop seit dem letzten Windows-Update häufig abstürzt, dass der Kopierer nicht mehr schön faltet, dass der Drucker beim Farbdruck Flecken produziert oder werde gefragt, ob ich noch Toner-Reserven habe. Es ist immer etwas los.

Gemäss einer aktuellen Umfrage des Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverbands leistet die durchschnittliche Zürcher Lehrperson viele unbezahlte Überstunden. Ist die Lösung dafür nun also, die Lehrpersonen von den «Ämtlis» zu befreien?

In meinem Fall besteht bereits eine gewisse Aufteilung: Die externe IT-Firma unterstützt uns bei grösseren oder hartnäckigen Problemen, tätigt alle Bestellungen und hat das nötige Know-How, wenn ich nicht weiter weiss. Diese Zusammenarbeit schätze ich sehr, und sie funktioniert unkompliziert und effizient.

Die Aufgaben des TICTS komplett einer externen Firma abzugeben, wäre momentan jedoch keine gute Lösung, da die Probleme zu zahlreich und spontan auftreten: Tut der Beamer während des Vortrags einer Schülerin nicht, was er sollte, dann lohnt es sich schlicht nicht, einen auswärtigen Informatiker zu rufen, der extra in die Schule kommen muss (trotz des Umstandes, dass unser IT-Partner nur 200m entfernt von der Schule ihren Sitz hat). Es braucht jemanden im Haus. Auch finanziell käme dies übrigens nicht günstiger.

Weiter finde ich, dass die Lehrpersonen auch profitieren, wenn sie bei technischen Problemen eine Ansprechperson haben, die einen ähnlichem Werdegang hat und den Alltag und die Anwendungsfälle der Geräte in der Schule gut kennt. So komme ich zum Schluss: Die Aufgaben des TICTS sind korrekt verortet.

An dieser Stelle möchte ich nochmals erwähnen, dass ich als Klassenlehrperson an der Sekundarschule angestellt bin und auch nur diese Ausbildung absolviert habe. Das nötige Fachwissen fürs Ämtli bringe ich mir zu grossen Teilen aus eigenem Interesse in der Freizeit bei. Dies zeigt, wie wichtig es ist, dass wir ein vielseitiges Team haben, dass all die Ämtlis durch individuelle Interessen abgedeckt werden können.
Weitere Ämtli sind beispielsweise: Der PICTS (Pädagogischer ICT-Support), die Leitung der Jahrgangsteams und die Protokollierung von Sitzungen, verschiedene Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung, Organisation verschiedener Anlässe Schulanlässe wie Projektwoche, Workshops, Zämeday mit der Primarschule, Leichtathletiksporttag, Räbenschnitzen mit dem Kindergarten, Schulsilvester und ähnliches. Zudem braucht es Lehrpersonen für den Einsitz in Kommissionen wie Bibliothek, Sonderpädagogik oder in die Schulpflegesitzungen. Es müssen Lehrmittel und Unterrichtsmaterial bestellt werden. Für Spezialräume wie das Natur & Technik-Zimmer, die Werkstatt, die Turnhallen, das textiles Werken oder die Schulküche braucht es Personen, die diese in Schuss halten.
Jede Lehrperson der Schule Wislig hat solche Zusatzaufgaben, die dank den unterschiedlichen Talenten der Angestellten abgedeckt werden. Der Ansatz, diese Aufgaben ausser Haus zu geben, ist meiner Meinung nach nicht sinnvoll, denn die «Ämtlis» sind keine Nebensache: Sie sind Teil der täglichen Arbeit, die unsere Schule am Laufen hält.

Marco Frei (Klassen- und Fachlehrer, TICTS, Jahrgangsteamleiter, Protokollführer, Mitglied der Arbeitsgruppe ICT-Konzept)



Auf jedem Stockwerk gibt es diese Ausstattung an SuS-Laptops. Genutzt werden sie vor allem im Fach Medien & Informatik sowie in Wahlfächern wie Geometrisches Zeichnen, Computer & Office, Programmieren.

Jugendmusikschule

Lieblingsinstrument entdecken und zum Musikunterricht anmelden

Nach den Sommerferien gibt es wieder die Möglichkeit, mit Musikunterricht auf einem Instrument oder in Gesang zu beginnen.

Das Lieblingsinstrument noch nicht entdeckt?

Die zahlreichen Instrumentenportraits auf der Webseite der Jugendmusikschule Winterthur helfen weiter:

Zudem stehen die Lehrpersonen der Jugendmusikschule Winterthur für eine individuelle Beratung gerne zur Verfügung.
Kontakt über unser Sekretariat: 052 213 24 44 / info@jugendmusikschule.ch oder via Webseite.
Anmeldeschluss für den Start nach den Sportferien ist der 30. November.

Sabrina Keller, Ortsvertretung JMSW

